



**UNSER HERZ SOLL SICH FÜR GOTT ERWÄRMEN.**

Franz von Sales

*Mit Franz von Sales durch den Alltag, nicht nur in besonderen Zeiten*

Wir haben uns also im letzten Abschnitt aus der Philothea niedergelassen bei unserem Gott und sind seiner Gegenwart inne geworden, d.h. wir haben entdeckt, er ist da – in uns. Und wir haben einen Bibeltext, ein Lied, ein Bild oder irgendeinen Glaubensinhalt vor uns, den wir betrachten wollen, darüber zum Beten kommen wollen.

Franz von Sales kommt an dieser Stelle zu den Erwägungen. Doch interessanterweise fügt er vorher, sogar noch vor der Vorstellung, noch ein

<sup>1</sup> DA-Sal.Bd.I, S. 76

kleines - hier im Kirchenanzeiger übersprungenes - Kapitel ein, die Anrufung. Typisch für unsereins, für mich, den roten Faden nicht verlieren zu wollen und vorwärts zu kommen, aber typisch für Franz von Sales für alles, was er tut: **Gott um Hilfe bitten, auch beim Gebet** und er schlägt vor auch die Heiligen und den Schutzengel anzurufen. Hört sich vielleicht etwas antiquiert an im ersten Moment, aber vielleicht doch ein wirksames Mittel gegen Konzentrationsschwierigkeiten (nicht nur) beim Gebet!?

Und dann kommt er zu den Erwägungen:

*Nach der Tätigkeit der Vorstellungskraft kommt die des Verstandes, die wir Betrachtung nennen. Sie besteht in einer oder mehreren Erwägungen, die unser Herz für Gott und Göttliches erwärmen sollen.<sup>1</sup> Dadurch unterscheidet sich die Betrachtung vom Studium, von anderen Gedanken und Erwägungen, deren Zweck nicht das Erlangen einer Tugend oder der Gottesliebe ist, sondern etwa gelehrt zu werden oder darüber schreiben und disputieren zu können. Hast du also deinen Geist in den Betrachtungsstoff eingeschlossen - durch die Fantasie, wenn er sinnfällig, durch die einfache Vorstellung, wenn er geistiger Natur ist, - dann beginne darüber Erwägungen anzustellen; ...<sup>1</sup>*

Es geht als darum mit Herz und Verstand sich auf das einzulassen, was wir betrachten wollen: Gedanken und Gefühle, die auftauchen. Gebet ist nicht eine rein rationale Tätigkeit, ob es eine (stark) emotionale ist, ist nicht beeinflussbar, es gibt auch so etwas wie Treue in der Trockenheit, doch davon später. Auf keinen Fall ist es eine irrationale Tätigkeit, auch wenn es den Verstand übersteigt und, wie jemand mal gesagt hat, das Herz seine Abgründe hat, die der Verstand nicht kennt. – Franz von Sales fährt fort: *Findet dein Geist Geschmack, Licht und Frucht an einer Erwägung, dann bleib dabei, ohne weiterzugehen, wie die Bienen von einer Blume nicht fortfliegen, solange sie Honig in ihr finden. Findest du aber nichts an einer Erwägung, nachdem du davon gekostet hast, dann geh zu einer anderen über, - aber immer ganz einfach, ruhig und ohne Hast.<sup>2</sup>*

Ein wunderschönes Bild: Zeit haben und wie eine Biene Honig zu sammeln. Sich zu nähren.

*St. M. Franziska*

<sup>2</sup> DA-Sal.Bd.I, S. 77